

SIKA GESCHÄFTSJAHR 2020

WWW.SIKA.COM/JAHRESBERICHT

NACHHALTIGKEITSBERICHT

KUNDENNUTZEN STEIGERN, UMWELTAUSWIRKUNGEN REDUZIEREN UND SOZIALE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Als weltweit tätiges Unternehmen ist Sika der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Sika nimmt diese unternehmerische Verantwortung wahr: mit nachhaltigen Lösungen für energieeffizientes Bauen und innovative Fahrzeuge sowie mit zahlreichen Projekten und Massnahmen in den Bereichen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON SIKA

Die Sika Wachstumsstrategie 2023 sichert langfristigen Erfolg und profitables Wachstum. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Innovationskraft des Unternehmens und seine Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeitsstrategie «More Value – Less Impact» (Nutzen steigern, Auswirkungen reduzieren) nimmt Bezug auf das Ziel von Sika, den Wert ihrer Lösungen und Beiträge für alle Anspruchsgruppen zu maximieren und gleichzeitig die Risiken und den mit der Wertschöpfung verbundenen Ressourcenverbrauch möglichst gering zu halten. Die Wachstumsstrategie und die Nachhaltigkeitsstrategie gehen Hand in Hand. Unter dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit besteht das übergeordnete Ziel darin, die CO₂-Emissionen pro verkaufter Tonne bis im Jahr 2023 um 12% zu reduzieren. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie «More Value – Less Impact» verfolgt Sika sechs strategische Zielbereiche mit den Schwerpunkten nachhaltige Lösungen, Klimaleistung, gesellschaftliches Engagement, Energie, Abfall/Wasser und Arbeitssicherheit.

Mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens vereinbarten die Vertragsparteien auf der ganzen Welt eine Beschränkung der globalen Klimaerwärmung auf deutlich weniger als 2°C und eine Fortsetzung ihrer Bemühungen, sie auf 1,5°C zu beschränken. Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn die weltweiten Treibhausgasemissionen bis Mitte des 21. Jahrhunderts ihren Höhepunkt überschreiten und anschliessend zurückgehen. Sika hat entsprechende Konsequenzen gezogen und konzentriert sich auf die Reduktion ihrer primären (Scope 1) und sekundären (Scope 2) CO₂-Emissionen, indem sie in hochwirksame Effizienzverbesserungen ihrer Produktionsprozesse investiert. Ferner sollen die Erfassung und der Ausweis der indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) ausgeweitet werden. Am Ende des Berichtsjahrs leitete das Unternehmen die Erstellung einer Roadmap ein. Sie dient dazu, wissenschaftsbasierte Zielvorgaben zu definieren und in Prozesse umzusetzen, welche die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Zudem identifizierte das Unternehmen innerhalb des Berichterstattungs-Rahmen-

werks gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) klimarelevante Risiken auf der betrieblichen Ebene. Derzeit befasst sie sich mit den Übergangs- und den physischen Risiken entlang der Wertschöpfungskette.

Im Jahr 2021 wird Sika eine Ausgangsbewertung der indirekten Treibhausgasemissionen vornehmen. Diese Bewertung umfasst unter anderem eine Wesentlichkeitsbeurteilung der für den CO₂-Ausstoss relevanten Scope-3-Aktivitäten gemäss dem Buchhaltungs- und Berichterstattungsstandard des GHG Protocol für indirekte Treibhausgasemissionen in Wertschöpfungsketten von Unternehmen (GHG Protocol Corporate Value Chain [Scope 3] Accounting and Reporting Standard). Diese Analyse stellt die Grundlage für eine Quantifizierung der Treibhausgasemissionen nach materiellen Scope-3-Kategorien sowie die Festlegung der Marschrichtung dar, um diese Emissionen langfristig netto auf null zu reduzieren.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die wirtschaftlichen Argumente für die Arbeit nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft überzeugen zunehmend, da das Nachhaltigkeitsbewusstsein steigt und die Kundennachfrage sich im Bau- und Transportsektor zu nachhaltigeren Lösungen verlagert. Die Initiativen von Sika zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in ihrer angestammten Branche reichen von der Ausrichtung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs), und namentlich die SDGs 11, 12 und 13 bis hin zu Produktentwicklungs- und -umsetzungspartnerschaften mit nachgelagerten Kunden, Universitäten und Start-up-Unternehmen. Zusammenarbeitsprojekte sind von entscheidender Wichtigkeit, da der Erfolg tiefgreifender Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft davon abhängt, dass ein kosteneffizienter Zugang zu nachhaltigen Energiequellen und erneuerbaren/rezyklierbaren Ausgangsstoffen mit passenden Spezifikationen gewährleistet ist.

Vor einigen Jahren hat Sika die Suche nach Möglichkeiten der Leistungsverbesserung auf diesem Gebiet mit der Nutzung von rezyklierten Stoffen und nachhaltigen Rohstoffen aktiv in Angriff genommen: Beispiele sind etwa Mörtel, die rezyklierte Zuschlagstoffe oder Überreste aus anderen Branchen enthalten. Zudem wurden im Jahr 2020 erfolgreich Projekte zur Nutzung von Post-Consumer-Recycling-Kunststoffen bei Membranverpackungen und Klebekartuschen entwickelt. Zu diesem Zweck wurden qualifizierte Partner beigezogen, die ihr Fachwissen in die Materialauswahl, die Herstellungsprozesse und das Verpackungsdesign einbrachten.

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Mit der Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde der Bereich «Sustainability and Operations Technology» (S&OT) betraut, der sich mit Manufacturing, Product Sustainability, Environment, Health and Safety (EHS) sowie Factory KPI Reporting befasst. Weitere Schwerpunkte von S&OT sind Quality Assurance, Risk Management und Operations Technology. Die Linienorganisation ist zuständig für die lokale Umsetzung und Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie. Besondere Verantwortung tragen dabei die General Manager, die Target Market Manager, die F&E Manager und die Operations Manager. Sie treiben die Entwicklung und die Umsetzung der lokalen Massnahmenpläne voran. Das bestehende Netzwerk lokaler und regionaler EHS- und Nachhaltigkeitsressourcen unterstützt die Sika Gesellschaften in der Ideenfindung, der Planung und der Umsetzung von regional übergreifenden Massnahmen. Im Jahr 2019 wurde ein weltweites EHS-Netzwerk etabliert, mit Vertretern für die einzelnen Regionen und Bereiche. 2020 koordinierte das Global Sustainability Team die Vernetzung von vier regionalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Regional Sustainability Managers) zur regionalen und lokalen Verstärkung während des Roll-outs der Nachhaltigkeitsstrategie.

Bereits 2016 wurde das Sika Sustainability Advisory Board (SAB) ins Leben gerufen, das der Geschäftsleitung von Sika zusätzliche Leitlinien zur Ausrichtung und Umsetzung der Sika Nachhaltigkeitsstrategie in Form unabhängiger Expertenbetrachtungen liefern soll. Im Berichtsjahr trat das SAB im Juni und im November zusammen. Es konzentrierte sich auf die Themen und Zielbereiche «Klimawandel» und «nachhaltige Produkte» (Product Sustainability). Auf der Agenda standen zudem die neue Nachhaltigkeitsinitiative «Together for Sustainability» (TfS), der Sika im Jahr 2020 beigetreten ist, sowie ein Lagebericht zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE (SDGS)

Sika leistet einen Beitrag zur UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und konzentriert sich dabei auf acht der insgesamt 17 Ziele. Sikas Beitrag zur Bauindustrie einerseits und zur Automobilindustrie andererseits hat potenziell einen grossen Einfluss auf diese Ziele: SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), SDG 4 (Hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), SDG 13 (Massnahmen für den Klimaschutz). Weitere Informationen über die Integration der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen finden sich unter www.sika.com/sustainability.

NACHHALTIGE ZIELE – ERFOLGREICHE UMSETZUNG

Sika hat 2020 ihre Nachhaltigkeitsstrategie «More Value – Less Impact» weiterverfolgt. Mithilfe dieses Rahmenwerks möchte das Unternehmen seinem Anspruch gerecht werden, Werte für die Menschen auf umweltverträgliche, ressourcenschonende und nachhaltige Weise zu schaffen. Im Berichtsjahr hat sich Sika in allen Bereichen der Nachhaltigkeitsstrategie positiv entwickelt.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

2020

- Bei der Produktentwicklung verbindet Sika höhere Performance mit zusätzlichem nachhaltigem Nutzen.

BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

2020

- -26% CO₂ Rückgang der Emissionen pro verkaufter Tonne. Der Ausstoss an Treibhausgasen wurde deutlich auf 20kg pro verkaufter Tonne gesenkt, eine Reduktion um 7kg gegenüber 2019.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

2020

- 1'119 Arbeitstage wurden an Freiwilligenarbeit geleistet, eine Steigerung um 178%.
- 183 Projekte wurden in Standortgemeinden und für die Gesellschaft realisiert, 23% mehr als im Vorjahr.
- 268'581 unmittelbar durch das Community-Engagement-Programm begünstigte Personen, 656% mehr als ein Jahr zuvor.

ENERGIE

2020

- -21% tieferer Energieverbrauch pro verkaufter Tonne. Der Verbrauch pro Tonne ging um 77 MJ auf 286 MJ zurück.
- 24% der bezogenen Elektrizität stammen aus erneuerbaren Quellen. Gegenüber dem Vorjahr (15%) wurde der Anteil deutlich gesteigert.

ABFALL / WASSER

2020

- -12% weniger Abfall pro verkaufter Tonne. Die Abfallmenge wurde auf 12.4 kg pro verkaufter Tonne reduziert.
- 35% des gesamten Abfalls werden recycelt. Der Anteil wurde gegenüber 2019 (34%) verbessert.
- -35% reduzierter Wasserverbrauch pro verkaufter Tonne. Die benötigte Wassermenge pro Tonne ging auf 0.22 m³ zurück.

ARBEITSSICHERHEIT

2020

- 8.4 Arbeitsunfälle pro 1'000 Mitarbeitenden, 12% weniger als im Vorjahr
- Ein tödlicher Unfall eines Sika Mitarbeitenden, unverändert gegenüber 2019

TCFD - OFFENLEGUNG DER KLIMABEDINGTEN RISIKEN, SZENARIOANALYSEN UND MASSNAHMEN

Sika ist sich bewusst, dass der Klimawandel Auswirkungen auf ihr Geschäftsumfeld hat und somit in der strategischen Planung und im Risikomanagement der Gruppe berücksichtigt werden muss. Die Bewertung der klimabedingten geschäftlichen Risiken und Chancen sowie die Entwicklung geeigneter Massnahmen sind von entscheidender Bedeutung für den langfristigen Fortbestand des Unternehmens. Als Rahmenwerk für die Berichterstattung über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäft der Gruppe und um ein besseres Verständnis der diesbezüglichen Chancen und Risiken zu ermöglichen, unterstützt Sika die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Das Unternehmen bestimmt und bewertet die möglichen Folgen plausibler Zukunftsszenarien. Anhand dieser Szenarien kann Sika besser erkennen, wie sich verschiedene Kombinationen von physischen und transitorischen Klimarisiken langfristig auf das Geschäft, die Strategien und die finanzielle Leistung der Gruppe auswirken können. 2020 hat Sika erstmals eine grundlegende Szenarioanalyse in ihre strategische Planung und ihr Risikomanagement integriert. Diese Analyse soll künftig noch umfangreicher werden und detailliertere Auskunft über geogra-
fie- und technologiebezogene Chancen und Risiken geben.

GOVERNANCE

Der Verwaltungsrat ist bei Sika die höchste Governance-Ebene für klimabedingte Risiken und Chancen. Er kontrolliert und unterstützt die Entwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinien und -strategien. Die Klimathematik im Blick zu behalten und zu steuern, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Verwaltungsratspräsidenten. Der Verwaltungsrat unterstützt das langfristige Klimaziel der Gruppe, bis 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen.

Für die Konzeption und die Umsetzung klimarelevanter Initiativen und Massnahmen, die mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und seinen diesbezüglichen Zielen in Einklang stehen, ist die Konzernleitung zuständig.

Sowohl das externe Sustainability Advisory Board als auch das interne Sustainability Committee von Sika gewährleisten, dass klimabezogene Aspekte in der Konzernstrategie berücksichtigt werden. Das externe Sustainability Advisory Board gibt Empfehlungen für die globalen Weichenstellungen des Konzerns. Das interne Sika Sustainability Committee bereitet die Entscheidungsfindung der Konzernleitung vor.

Klimabedingte Risiken zu erkennen, einzuschätzen und zu managen, ist Teil des entsprechenden konzernweiten und spartenübergreifenden Risikomanagementverfahrens.

Die auf regionaler Ebene über spezifische klimabedingte Risiken gesammelten Informationen werden entsprechend der Konzernstrategie auf Konzernebene zusammengeführt. Die Konzernleitung von Sika unterstützt und steuert das erfolgreiche Risikomanagement der Gruppe auf globaler Ebene. Unerwartete klimabedingte Umweltkatastrophen und Konjunkturschwankungen können sich global und lokal auswirken. Die Governance-Struktur fördert die Entwicklung von Know-how für die Erfassung und Bewertung der Effekte solcher unvorhergesehener Risiken.

STRATEGIE

Um die klimabedingten möglichen Risiken und Chancen – auch innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – zu beurteilen, hat Sika eine allgemeine Bewertung ihrer physischen und transitorischen Risiken vorgenommen.

Für die globale Erwärmung bis zum Jahr 2100 wurden zwei Szenarien betrachtet:

- Erwärmung um 2°C – in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen,
- Erwärmung um 4°C – falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden.

Diese beiden Szenarien werden von den meisten Unternehmen zur Beschreibung der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Geschäft verwendet. Im ersten Fall werden die geplanten Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels vollumfänglich umgesetzt; im zweiten Fall werden keinerlei Massnahmen oder Regulierungen umgesetzt. Beide Szenarien berücksichtigen in Übereinstimmung mit der Arbeit des IPCC («Intergovernmental Panel on Climate Change») verschiedene mögliche Entwicklungen der zukünftigen Treibhausgasemissionen.

Mit Blick auf zukünftige Klimaprognosen gibt es allerdings einige Ungewissheiten, da die Menge der zukünftigen Treibhausgasemissionen nicht bekannt ist. Als Vorhersagehorizont hat die Gruppe den Zeitraum bis zum Jahr 2030 gewählt, entsprechend ihrer Absicht, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50% zu senken, was als realistische Grösse für dieses mittelfristige Ziel angesehen werden kann. Der Zeitraum zwischen 2021 und 2030 bezieht sich auf die nahe Zukunft.

Sika hat hierzu ein internes, funktionsübergreifendes Team eingerichtet, das auch den Rat externer Experten in Bezug auf diese Thematik einbezieht.

Beide Szenarien legen strategische Risiken und Chancen basierend auf Annahmen dar, in die Forschungsergebnisse von Organisationen wie der Internationalen Energieagentur (IEA), des Weltklimarats (IPCC) oder des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) eingeflossen sind.

MANAGEMENT KLIMABEDINGTER RISIKEN

PHYSISCHE RISIKEN

Sika nimmt an, dass die Auswirkungen physischer Risiken auf ihr Geschäft bis 2030 für beide Szenarien ähnlich sind. Physische Risiken wirken sich mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf die globale Wasser-, Rohstoff- und Energieversorgung aus. Infolgedessen können die Rohstoff- und die Produktionskosten steigen. Aufgrund der zunehmenden Häufung extremer Wetterereignisse dürften sowohl die Produktion als auch die Vertriebswege immer öfter unterbrochen werden. Akute Wasserknappheit wird vermutlich die Wasserversorgung und die Produktionskapazität in den durch Dürre bedrohten Ländern beeinträchtigen.

Die Massnahmenpläne der Gruppe sind auf die Eindämmung dieser klimabedingten physischen Folgen ausgelegt. Sie schliessen eine erweiterte Zusammenarbeit mit Lieferanten für die Validierung alternativer Rohstoffe und den Vorschlag neuer Produktformulierungen ein. Um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50% zu senken, hat Sika ein globales Energieeffizienzprogramm mit lokalen Roadmaps eingeführt. Eine Übersicht der von Wassermangel bedrohten Länder, in denen die Gruppe tätig ist, sowie der dazugehörige Massnahmenplan werden 2021 fertiggestellt.

TRANSITORISCHE RISIKEN

Wie die Analyse zeigt, sind die in den beiden Szenarien angenommenen transitorischen Risiken wahrscheinlich nicht identisch. Nach dem Szenario des Pariser Abkommens (Erwärmung um 2°C) sind auf dem Weg zu einer emissionsarmen Wirtschaft grosse strategische und regulatorische Änderungen (wie die CO₂-Bepreisung oder Anreize für den Einsatz erneuerbarer Energien) erforderlich, die zu einem Anstieg der Rohstoffpreise und der Produktionskosten führen werden.

Trotz strengerer Anforderungen an die Bauausführung und die Zertifizierung von Produkten ist davon auszugehen, dass der Bausektor global weiter wächst.

Auch wird die Nachfrage der Anspruchsgruppen und Kunden nach umweltfreundlichen Produkten und nachhaltigen Lösungen künftig steigen.

Diese Faktoren werden sich direkt auf die Umsatz- und Wachstumsprognosen auswirken. Sie werden das Geschäft aber auch in vielen weiteren Bereichen – wie gesellschaftliches Engagement und Mitarbeitergewinnung – indirekt beeinflussen.

Im zweiten Szenario (Erwärmung um 4°C) werden die obigen Annahmen und Auswirkungen weniger markant sein: Es wird keine einheitliche CO₂-Steuer geben und keine starken Trends zur Dekarbonisierung, sondern ein geringeres Bewusstsein für die schweren Folgen des Klimawandels und eine geringere Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Lösungen.

KENNZAHLEN UND ZIELE

BESCHREIBUNG DER RISIKEN	EINDÄMMUNG DER RISIKEN	LEISTUNGSINDIKATOR
Transitorisches Risiko: Durchsetzung strengerer Verordnungen bezüglich CO₂-Emissionen	– Entwicklung globaler Expertise für die Erfassung und Bewertung der Effekte von CO₂-Verordnungen und regulatorischen Änderungen – Analyse der Einschränkungen durch geltende Gesetze sowie deren finanzielle Auswirkungen auf Produkte (Rohstoffe) und die Produktion (Energie) – Entwicklung, Umsetzung und Einführung des «Sustainability Portfolio Management» (SPM) – Bei Investitionen: Schwerpunkt auf Energie und CO₂-Effizienz (Produktionsverfahren, Ausrüstung, Werke/Gebäude) – Effiziente Produktion bedeutet: weniger Produktionsabfälle und Verpackungsmaterialien sowie verbessertes Verpackungsdesign, sodass die Produktivität steigt und der Materialverbrauch sinkt	Vorhanden – % weniger CO₂ pro verkaufter Tonne – % weniger Energieverbrauch pro verkaufter Tonne – Abfall-Recyclingquote Geplant – Anzahl Produkte mit verbessertem SPM-Profil (Klima) – % an eingesparten Neumaterialien
Transitorisches Risiko: Veränderte Kunden- präferenzen	– Schwerpunkt auf Geschäftsanalysen, um besser zu erkennen, wie sich Veränderungen der Umwelt auf das Leben und die Entscheidungen der Konsumenten auswirken und um neue Bedürfnisse zu antizipieren – Anpassung der F&E-Ressourcen und Entwicklung neuer Formulierungen, Produkte und Lösungen zur Anpassung an umweltbezogene Entwicklungen und veränderte Kundenbedürfnisse – Entwicklung neuer Lösungen in Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern	Geplant – Anzahl der F&E-Projekte mit Fokus auf klimabedingt veränderte Kundenpräferenzen – Anzahl der Kooperation mit Geschäftspartnern in diesem Bereich
Transitorisches Risiko: Ausfall der Stromversorgung und Preiserhöhung	– Globale Energieeffizienz-Initiativen in den Produktionswerken (operationelle Effizienz), Verringerung des Energieverbrauchs und Investitionen in energieeffiziente Ausrüstung – Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen – Produktion von erneuerbarer Energie	Vorhanden – % weniger Energieverbrauch pro verkaufter Tonne – % Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen
Physisches Risiko: Rohstoffverknappung	– Intensivere Zusammenarbeit mit Lieferanten für eine effizientere Nutzung der Ressourcen und den Einsatz alternativer Rohstoffe in der Produktion – Neue Produktformulierungen für alternative Rohstoffe, die beispielsweise als Ersatz für qualitativ hochwertigen Sand verwendet werden – Da auch alternative Rohstoffe knapper werden können, müssen immer wieder neue Produktformeln entwickelt werden	Geplant – Anzahl der Produktformeln für alternative Rohstoffe
Physisches Risiko: Globale Wasserversorgung	– Ermittlung der von Wassermangel und Überschwemmungen bedrohten Länder, in denen Sika tätig ist, anhand des Water Risk Atlas – Entwicklung eines Massnahmenplans zur Eindämmung der Auswirkungen auf Produktzusammensetzungen und Werke – Bei Investitionen: Schwerpunkt auf geringeren Wasserbedarf (besonders in kritischen Ländern)	Vorhanden – % weniger Wasserverbrauch pro verkaufter Tonne Geplant – % Wasserverbrauch in von Wasserknappheit bedrohten Ländern

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Sika verstärkt ihre Anstrengungen, den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft weiter voranzutreiben. Die Gruppe setzt in ihren eigenen Werken zunehmend mehr erneuerbare Rohstoffe ein und ermöglicht den Kunden, ihre Umweltbilanzen mit Produkten und Lösungen von Sika zu verbessern. Sika wird auch weiterhin neue Produkte einführen, die leistungsstärker und besser für die Umwelt sind, wie etwa neue und verbesserte Formulierungen, die weniger Emissionen verursachen und einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten. Die Finanzplanung zielt auf Konzernebene und auf lokaler Ebene noch stärker auf die Eindämmung klimabedingter Risiken und die kontinuierliche Förderung von Nachhaltigkeit im Bau- und Transportsektor ab.

Die 2020 begonnenen Arbeiten zeigen, wie wichtig ein vertieftes Verständnis der Ursachen, Entwicklungen und Auswirkungen des Klimawandels auf die Strategie der Gruppe ist. Die Zeithorizonte des Klimawandels stellen insofern eine Herausforderung dar, als sie bedeutend länger sind als Legislaturperioden, Prognosen für Anleger und Planungszyklen. Diese Analyse zeigt, dass beide Szenarien finanzielle Risiken und Marktchancen bergen.

Die Massnahmen, die Sika ergriffen hat, um Risiken einzudämmen und Chancen zu nutzen, werden sich langfristig positiv auf die Stabilität des Unternehmenserfolgs auswirken. Für Sika ist das strategische, klimabezogene Risikomanagement aus Marktsicht immer auch mit geschäftlichen Chancen verbunden.

Die Beurteilung der Klimaszenarien soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden und dann zusätzliche Einflussfaktoren in Bezug auf die Geografie und die Kerntechnologie berücksichtigen.

Ausserdem wird Sika ihre Zusammenarbeit mit dem World Business Council for Sustainable Development, der Erfahrungen mehrerer führender Unternehmen mit klimabezogenen Risiken und Chancen sammelt, fortsetzen.

BESCHAFFUNG

Die umweltgerechte Beschaffung stellt sicher, dass Nachhaltigkeit als Kernelement der Wachstumsstrategie von Sika in die gesamte Lieferkette integriert wird. Die Beschaffung spielt eine Schlüsselrolle, um zu gewährleisten, dass die Auswahl und die Zusammenarbeit mit den Lieferanten nach den strengsten ESG-Standards erfolgen. Sika setzt einen klaren Akzent auf nachhaltige Zulieferung sowie Kosten- und Effizienzverbesserungen, um eine verantwortungsbewusste Beschaffung und die Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards in ihren Beschaffungs- und Lieferketten zu gewährleisten. Im Berichtsjahr trat Sika der «Together for Sustainability»-Initiative (TfS) als Neumitglied bei. Die 2011 gegründete Organisation will die Nachhaltigkeitspraxis innerhalb der Lieferketten von Chemieunternehmen verbessern. Das auf dem United Nations Global Compact (GC) und der Responsible Care® Global Charter basierende TfS-Programm ermöglicht Sika, die Leistung ihrer Zulieferer hinsichtlich verschiedener Aspekte – darunter Umwelt- und Arbeitsrecht, Menschenrechte sowie Ethik und Nachhaltigkeit in der Beschaffung – zu beurteilen und zu bewerten. Als Mitglied der TfS-Initiative kann Sika von den anderen Mitgliedern lernen, sich über empfehlenswerte Nachhaltigkeitsmassnahmen in der Beschaffung austauschen und aktiv an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspraxis innerhalb der Lieferketten der Chemiebranche mitarbeiten. Weitere Angaben zum Engagement von Sika für eine nachhaltige Beschaffung finden sich im Kapitel «Risikomanagement» auf Seite 41.

STANDARDS UND COMPLIANCE

Sika verfügt über ein konzernweites, in der Firmenkultur gut verankertes Compliance Management System (CMS). Der Konzern verfolgt einen ganzheitlichen Compliance-Ansatz. Daher hat er die Funktionen Compliance und HR unter eine gemeinsame Führung («Corporate Head Human Resources & Compliance») gestellt und auf diesem Wege eine Symbiose von HR und Compliance geschaffen. Hierdurch vereinfacht sich die übergreifende Verbreitung von Compliance-Initiativen im gesamten Konzern, in allen Hierarchien, Funktionen und geografischen Regionen. Fünf zentrale Aktivitäten stärkten das CMS von Sika im Berichtsjahr zusätzlich.

AUSARBEITUNG EINES COMPLIANCE-AUDIT-PROGRAMMS

Das CMS von Sika beruht auf einem Lebenszyklus von drei eng miteinander vernetzten Kernaktivitäten: «Vorbeugen – Erkennen – Reagieren & Anpassen». Im Zusammenhang mit der Aufdeckung von Compliance-Verstössen entwickelte Corporate HR & Compliance im Jahr 2020 die Grundlagen für den Aufbau eines Compliance-Audit-Programms. In enger Zusammenarbeit mit anderen Sicherungsfunktionen auf Konzernebene, wie dem Internal Audit und den Bereichen Recht, Finanzen, Sicherheit-Gesundheit-Umwelt-Nachhaltigkeit-Qualität (EHSSQ), Beschaffung, Forschung und Entwicklung, entwickelte Corporate HR & Compliance einen Fragebogen zur Selbstbeurteilung in Compliance-Fragen für General Manager (GM).

Dieser Fragebogen verfolgt drei Ziele: die Identifikation von «hohen Risiken» und «Zielgruppen» für zielgerichtete Compliance Audits; die Überwachung der lokalen Umsetzung von Compliance-Anforderungen bei allen Einheiten von Sika und die enge Abstimmung mit den oben genannten Sicherungsfunktionen und ihren Audit-Aktivitäten.

Der Fragebogen wurde in zwei Teile aufgeteilt, um ihn möglichst nachvollziehbar zu gestalten. Der Roll-out von Teil eins erfolgte im vierten Quartal 2020 und erzielte eine Rücklaufquote von 100% (123 von 123 GM). Fünf Compliance-Risiken standen hierbei im Zentrum: (i) Integrität/Redekultur, (ii) Korruptionsbekämpfung, (iii) kartellrechtliche Aspekte, (iv) mit Drittparteien verbundene Risiken sowie (v) EHSSQ. Aus den Rückmeldungen zu diesen fünf Aspekten ergab sich kein dringender Handlungs- oder Nachverfolgungsbedarf bezüglich «hoher Risiken» oder «Zielgruppen». Der Roll-out für Teil zwei ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant; im Zentrum stehen hier Compliance-Anforderungen im Zusammenhang mit Beschaffung, Forschung und Entwicklung, Finanzen und HR.

Anhand der Ergebnisse wird Corporate HR & Compliance sowohl den Umfang als auch den Inhalt des Compliance-Audit-Programms definitiv festlegen und einen detaillierten Compliance Audit Plan erstellen. Die Umsetzung ist für 2022 vorgesehen.

ENTWICKLUNG VON GEZIELTEN SCHULUNGSINITIATIVEN

Im Verlauf des Berichtsjahrs führten die pandemiebedingten Reisebeschränkungen dazu, dass Compliance-Schulungen vor Ort nahezu unmöglich waren. Daher entschied sich Corporate HR & Compliance, die Entwicklung von Online-Schulungen zu priorisieren.

Laut der internen Risikoanalyse von Sika aus dem Jahr 2019 trägt die Schulung der Mitarbeitenden von Sika in den Bereichen Korruptionsbekämpfung und Interessenkonflikte dazu bei, zukünftige Compliance-Fälle zu vermeiden. Unterstützt durch die Geschäftsleitung von Sika hat Corporate HR & Compliance daher ein neues ABC-E-Learning-Programm entworfen, das in eine umfassendere Kampagne zu den Unternehmenswerten und Führungskompetenzen eingebettet wurde. Diese Kampagne wird im ersten Quartal 2021 konzernweit an den Start gehen. Die zugehörigen Unterlagen wie auch die neuen E-Learning-Angebote zur Korruptionsbekämpfung werden in einem Dutzend Sprachen zur Verfügung stehen. Während sich die Kampagne an alle rund 25'000 Mitarbeitenden von Sika richtet, zielt das E-Learning-Angebot ausschliesslich auf diejenigen Mitarbeitenden von Sika ab, die in erster Linie entsprechenden Risiken ausgesetzt sind. Hierzu zählen unter anderem die Senior Manager und GM von Sika sowie in den Bereichen Verkauf, Beschaffung und F&E tätige Personen.

Eine zweite Schulungsinitiative im Berichtsjahr befasste sich mit der Überarbeitung der bestehenden Online-Schulungen zur Betrugsbekämpfung, in enger Zusammenarbeit mit Corporate Finance. Dieses E-Learning-Angebot soll das Bewusstsein für Cyber-Betrugsversuche fördern. Es richtet sich ebenfalls an die Mitarbeitenden, die den entsprechenden Risiken am ehesten ausgesetzt sind. Seine Einführung ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant.

EINFÜHRUNG EINES AUTOMATISCHEN TOOLS ZUR ÜBERPRÜFUNG VON SANKTIONEN

Sika ist weltweit tätig und hat daher zahlreiche Handelssanktionen zu beachten. Im Jahr 2020 begann das Unternehmen mit der konzernweiten Einführung von SAP-GTS (Global Trade Services). SAP-GTS ermöglicht einen grösstenteils automatisierten, digitalen Abgleich mit automatisierten «Listen mit Sanktionen belegter Parteien» (Sanctioned Parties Lists, SPL). In enger Zusammenarbeit mit dem SAP Business Team und Corporate HR & Compliance befasst sich das IT-Team von Sika derzeit mit dem Projektentwurf für einen progressiven weltweiten Roll-out von automatisierten SPL-Abgleichsmöglichkeiten in allen Rechtseinheiten von Sika, d.h. auch denjenigen, die SAP noch nicht verwenden. Eine erste Implementierung des Projekts ist für das zweite Quartal 2021 vorgesehen.

EINHOLUNG DER JÄHRLICHEN GRI-BESTÄTIGUNGEN

Die General Manager von Sika haben für jedes Geschäftsjahr eine «GRI-Bestätigung» auszufüllen und zu unterzeichnen. Auch im Jahr 2020 setzte Corporate Compliance einen digitalen Fragebogen ein, um sich bei allen General Managern zu vergewissern, dass die massgeblichen Compliance-Weisungen und Handbücher zu grundlegenden Umweltschutz-, Korruptionsbekämpfungs-, kartell- und arbeitsrechtlichen Gesetzesvorschriften in jeder Rechtseinheit verankert sind und dass die GM ihre Mitarbeitenden angemessen informieren und schulen (lassen).

EFFEKTIVES FALLMANAGEMENT

Ein aktiver Umgang mit Compliance-Fällen trägt nicht nur dazu bei, dass Sika potenzielle Risikobereiche erkennt, sondern auch dazu, dass diese direkt mit zielgerichteten Massnahmen angegangen werden. Sika identifiziert Compliance-Fälle anhand interner und externer Beschwerden. Diese Beschwerden werden auf einer Reihe von Kanälen an Corporate HR & Compliance eskaliert, nicht zuletzt über die hauseigene Whistleblower-Plattform («Sika Trust Line») mit ihrer Möglichkeit zu anonymen Meldungen. Im Jahr 2020 gingen 60 Beschwerden bei Corporate HR & Compliance ein. Sie lösten 44 interne Compliance-Untersuchungen aus. In insgesamt 23 Fällen bestätigte sich das vermutete Fehlverhalten. 17 Fälle liessen sich nicht belegen. Vier Fälle werden derzeit nach wie vor untersucht.

Eine Analyse der Compliance-Ermittlungen im Jahr 2020 legt folgende Schlüsse nahe:

- Die Anzahl gemeldeter Fälle (60) und die Anzahl bestätigter/belegter Fälle (23) bewegt sich bei Sika auf einem angesichts der Unternehmensgrösse äusserst tiefen Niveau.
- Die meisten Ermittlungen (80%) befassten sich entweder vorrangig mit Spannungen auf der persönlichen Ebene (17) oder betrügerischem Verhalten (18).
- Von 23 anonym eingereichten Meldungen liess sich nur eine Meldung (4%) erhärten.

- Die Mitarbeitenden von Sika stellen nach wie vor den wesentlichen Kanal für die Meldung von Fehlverhalten dar. Sie eskalierten 18 Fälle, von denen sich zwölf (66%) erhärten liessen. Insgesamt elf dieser 18 Fälle wurden von Mitarbeitenden gemeldet (erste Verteidigungslinie), fünf von Sicherungsfunktionen (zweite Verteidigungslinie) und zwei durch das interne Audit (dritte Verteidigungslinie).
- Die externen Partner stellten eine weitere wichtige Quelle für Meldungen dar. Von den 13 uns gemeldeten externen Beschwerden liessen sich zehn (77%) erhärten.
- In 19 der insgesamt 23 erhärteten Fälle wurden Sanktionen verhängt (sieben schriftliche Abmahnungen, 15 Entlassungen). Die anschliessend verhängten harten Sanktionen sind ein Beleg für die Nulltoleranzpolitik von Sika in Bezug auf Compliance-Verstösse und ihre konsistente Ahndung.

SIKA SUSTAINABILITY ACADEMY

Im Rahmen ihrer globalen Wachstumsstrategie und ihrer Ausrichtung auf laufende Verbesserungen ermutigt Sika ihre Mitarbeitenden auf allen Hierarchieebenen zur Arbeit an ihrer Laufbahnentwicklung. Die Nachhaltigkeit gehört zu den Grundpfeilern des Geschäfts von Sika, sie ist ein Wettbewerbsvorteil und ein zentraler Bestandteil ihrer Innovationskraft und der Wachstumsstrategie 2023. Die Sustainability Academy ist das Flaggschiffprogramm des Unternehmens für die weltweite Weiterbildung in Nachhaltigkeitsfragen. Sie bietet den Teilnehmenden in den einzelnen Ländern die notwendigen Kompetenzen, Methoden und praktischen Beispiele für die Entwicklung, Koordination und Umsetzung lokaler Aktivitäten und Projekte zwecks Erreichung der Nachhaltigkeitsvorgaben.

Im Jahr 2020 hätte die Sika Sustainability Academy plangemäss in Preston (GB) stattfinden sollen. Pandemiebedingt wurde sie nun auf Herbst 2021 verschoben. Im zweiten Halbjahr wurden daher Online-Seminare als Ersatz angeboten, um Schulungsmöglichkeiten in massgeblichen Bereichen der Produktnachhaltigkeit zu bieten, das Bewusstsein für Themen der Produktnachhaltigkeit bei Sika zu erhöhen, den Beteiligten Wissen über eine Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit der Produktnachhaltigkeit zu vermitteln und es ihnen zu ermöglichen, Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen und neue Dialoge aufzunehmen. Die elf Live-Online-Seminare mit F&A-Optionen wurden von über 900 in technischen, Marketing-, Vertriebs- und Nachhaltigkeitsfunktionen tätigen Mitarbeitenden aus allen Regionen genutzt.

Im Berichtsjahr organisierte Sika internationale und lokale Veranstaltungen, an denen die Mitarbeitenden Ideen präsentieren, Rückmeldungen einholen und innovative Projekte vorstellen konnten. Online wurden sogenannte «Haifischbecken»-Veranstaltungen («Shark Tank Events») zu Innovations- und Nachhaltigkeitsfragen abgehalten, an denen eine bunt gemischte Teilnehmerschaft die Projekte bewertete. So legten beispielsweise die Sieger eines europaweiten Wettbewerbs im Automobilbereich Ideen zu einem neuen nachhaltigen Schaumbildner und einer neuen Klebstoffautragstechnik vor.

INSPEKTIONEN UND AUDITS

Audits und Inspektionen sind zentrale Elemente des umfassenden Managementsystems von Sika. Sie liefern dem Management auf den Stufen Konzern, Region und lokale Gesellschaft eine periodische und unabhängige Einschätzung, ob alle betroffenen Aktivitäten den behördlichen Anforderungen und den internen Richtlinien, Prinzipien und Vorgaben des Risikomanagements entsprechen. Damit stellen die Audits und Inspektionen die Wirksamkeit der entsprechenden Prozesse und Kontrollen bei Sika sicher.

Audits werden von verschiedenen Sicherungsfunktionen im gesamten Konzern durchgeführt und decken folgende Aspekte ab: Qualität, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Risiko, Technologie, Anwendung, Recht und Compliance, Branding, IT-Sicherheit, Lieferanten und Produkte. Die Ergebnisse der Audits und die anschliessenden Korrekturmassnahmen werden der Konzernleitung in regelmässigen Abständen unterbreitet. Neben diesen Sicherungsfunktionen besteht mit dem Corporate Internal Audit eine Funktion, deren Träger dem Audit Committee des Verwaltungsrats unterstellt sind. Sie validieren die Wirksamkeit der internen Kontrollen sowohl für die Audits der einzelnen Rechtseinheiten als auch für die Prozesse und Funktionen innerhalb des Konzerns.

Im Berichtsjahr führte Sika insgesamt 135 Audits durch, darunter 44 Lieferanten-Audits. Im Audit-Bereich stand das vergangene Jahr im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Die weltweiten Reisebeschränkungen zogen bei Sika die Einführung eines überarbeiteten Audit-Konzepts nach sich. Zu diesem Konzept gehörten computergestützte und Online-Beurteilungen, virtuelle Besuche und – wo möglich – die Einbindung lokaler Fachleute vor Ort. Dieser Ansatz wird weitergeführt, bis sich die weltweite Reisesituation wieder normalisiert. So kann das Audit Team geschäftskritische Bereiche abdecken und unmittelbare geschäftliche Risiken mindern. Insgesamt wurden wegen der Reisebeschränkungen und der eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten vor Ort weniger Standort-Audits durchgeführt (Vorjahr: 181 Audits). Jeweils erforderliche Verbesserungen wurden eingeführt. Um zu gewährleisten, dass auch die Lieferanten die behördlichen Bestimmungen und Arbeitsstandards einhalten, verlangt Sika Selbsteinschätzungen von ihnen. Sika hat im Berichtsjahr alle neuen Lieferanten im Rahmen des Anbieter evaluationsprozesses überprüft. Meist werden diese Audits von Sicherheits-, Qualitäts- oder Technikexperten überprüft, was den ständigen Verbesserungsprozess in Zusammenarbeit mit den Lieferanten fördert, auch in Nachhaltigkeitsfragen. Regelmässig wird auch Sika selbst als Lieferant von grossen Kunden – insbesondere aus dem Automobil- und Industriebereich – überprüft. Diese Audits sollen die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und Standards in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sicherstellen.

VERHALTEN IN STEUERANGELEGENHEITEN

DIE WERTE VON SIKA IN STEUERANGELEGENHEITEN

Aufgrund von steuerlichen Richtlinien, internen Vorschriften und ihrem Verhalten ist Sika überzeugt, ein «Socially Responsible Corporate Fiscal Citizen» zu sein, und ist bestrebt, eine langfristig nachhaltige Steuerstrategie zu verfolgen, in deren Zentrum die Befolgung der jeweiligen nationalen und internationalen Steuergesetze steht.

Mit ihrer angemessenen Steuerstrategie, die auch das aktive Management steuerlicher Angelegenheiten einschliesst, gewährleistet Sika, dass die Gruppe in jedem der mehr als 100 Länder, in denen sie tätig ist, einen fairen Anteil an Steuern entrichtet. Die folgenden Ausführungen beleuchten die wichtigsten Aspekte der Steuerstrategie von Sika betreffend Compliance- und Nachhaltigkeitsaspekte.

STEUERPOLITIK

Das Verhalten von Sika in Steuerangelegenheiten entspricht den Richtlinien und allgemeinen Zielsetzungen der OECD/G20. Sika verfolgt bei der Festlegung von Prozessen und Transaktionen einen geschäftlichen Ansatz auf Basis von Funktionen, Vermögenswerten und operativen Risiken. Auf diesem Weg erzielt das Unternehmen marktbezogene Resultate mit fairen Steuerbeiträgen an die einzelnen Länder, in denen es tätig ist. Die Ergebnisse dieses businessorientierten Ansatzes werden auf Einhaltung aller massgeblichen Gesetze geprüft. Dabei werden auch mögliche Auswirkungen auf verschiedene Anspruchsgruppen und auf die Reputation von Sika berücksichtigt. In Übereinstimmung mit den Unternehmenswerten von Sika ist die Steuerpolitik der Gruppe darauf ausgelegt, sich an das Recht aller Länder, in denen Sika tätig ist, sowie an internationale Verträge und Leitlinien nach Treu und Glauben zu halten, dies in Bezug auf direkte und indirekte Steuern und ebenso als Unternehmen und Arbeitgeber. Dieser Ansatz führt zu einem effektiven Konzernsteuersatz, der die globale Präsenz, die dezentralisierte Geschäftstätigkeit und die erfolgreichen lokalen Aktivitäten von Sika widerspiegelt.

UMGANG MIT STEUERRISIKEN

Gestützt auf fundierte geschäftliche Erwägungen sowie das Ziel langfristiger Nachhaltigkeit und Planbarkeit geht Sika die steuerlichen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit und ihrer Transaktionen proaktiv an, überwacht und kontrolliert diese. Das Unternehmen verwaltet den steuerlichen Gesamtaufwand für seine Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung klarer Risikoparameter sowie in Übereinstimmung mit den Geschäftseinheiten und den verantwortungsvollen Strategien der Sika Gruppe. Sika beachtet marktübliche Grundsätze und hält sich bei der Preisbildung für Konzerngeschäfte an die im jeweiligen Land geltenden Gesetze und Bestimmungen. Die Unternehmen von Sika führen gemäss diesen lokalen Gesetzen eine zeitnahe Dokumentation ihrer Verrechnungspreise.

UMFASSENDE OFFENLEGUNG DER STEUERLICHEN RISIKEN UND DER STEUERPLANUNG

Sika betreibt keine aggressive Steuerplanung und nutzt keine komplexen Strukturen oder Offshore-Steuerparadiese, um ihre Steuerpflicht zu minimieren. Sika baut nicht auf formale Steuersparmodelle, denen jegliche wirtschaftliche Substanz fehlt. Sika bedient sich keiner Offshore-Gesellschaften, welche keinen Geschäftszweck oder keine Substanz haben. Sika wendet keine hybriden Instrumente und/oder Strukturen an, weder zum Zweck der Steuervermeidung noch des doppelten Steuerabzugs noch der Nichtbesteuerung. Sika zieht für ihr steuerliches Risikomanagement gegebenenfalls externe Berater bei.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STEUERBEHÖRDEN

Sika unterstützt eine offene und transparente Zusammenarbeit mit den jeweiligen Steuerbehörden. Gegebenenfalls nutzt Sika geeignete Verfahren, um den steuerlichen Effekt grosser Transaktionen mit den zuständigen Steuerbehörden vorab zu klären. Bei Steuerprüfungen zeigt sich das Unternehmen kooperativ und stellt angeforderte Informationen fristgerecht zur Verfügung. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Steuersysteme zu verbessern, unterbreitet Sika gegebenenfalls den zuständigen Behörden fachlichen Input zu steuerrelevanten Gesetzesentwürfen über die geeigneten Kanäle.

COUNTRY-BY-COUNTRY REPORTING

Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist Sika eines der ersten Unternehmen, das auf freiwilliger Basis jährlich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung den Country-by-Country Report (CbCR) einreicht. Dieser OECD/G20-Standard enthält relevante Informationen wie Gewinn und bezahlte Steuern pro Land, in dem das Unternehmen tätig ist. Wie von der OECD vorgesehen, gibt die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) diesen Bericht an die Steuerbehörden anderer Länder, in denen Sika steuerpflichtig ist, weiter (wobei die ESTV aktuell mehr als 60 Abkommen über den Austausch von Country-by-Country Reports abgeschlossen hat und sich somit besonders stark für Transparenz in Steuerbelangen engagiert). Aus den Reportings ist ersichtlich, dass Sika im jeweiligen Land ihrer Steuerpflicht ordnungsgemäss nachkommt und einen fairen Anteil an Steuern entrichtet.

SIKA ALS VERANTWORTUNGSVOLLE STEUERPFLICHTIGE

Durch ihre auf Nachhaltigkeit, Business-Orientierung und die Einhaltung nationaler und internationaler Steuergesetze ausgerichtete Steuerstrategie hat Sika Jahr für Jahr einen sehr stabilen und fairen Gruppen-Steuersatz gewährleistet. Die Anwendung dieser Strategie wurde auch im Rahmen von Steuerprüfungen untersucht und von den jeweiligen Steuerbehörden akzeptiert. Die auf Steuerprüfungen oder geänderten Steuerrückstellungen beruhenden Anpassungen des Steueraufwandes, welche frühere Geschäftsjahre betreffen, lagen daher in den letzten zehn Jahren in der Regel unter einem Prozentpunkt des Gewinns vor Steuern. Der Erfolg dieser Steuerstrategie ist im Wesentlichen das Ergebnis der Bestrebungen von Sika, als verantwortungsvolle Steuerpflichtige einen fairen Anteil an Steuern zu entrichten und die Interessen ihrer Aktionäre zu wahren.

MORE VALUE – LESS IMPACT ERGEBNISSE 2020 (ÜBERBLICK)

Sika nimmt bei der Entwicklung ihres Geschäfts eine langfristige Perspektive ein und will für ihre Anspruchsgruppen mit Produkten, Systemen und Lösungen einen Nutzen schaffen, der die nachteiligen Effekte, die mit der Produktion und dem Ressourcenbedarf verbunden sind, relativiert. Die Unternehmenskultur von Sika und der Sika Spirit setzen ebenfalls einen Rahmen für die weltweit marktbestimmende Position. Der Sika Spirit ist definiert durch die fünf soliden Werte und Grundsätze, die das Erbgut und die Kultur des Unternehmens darstellen: Kundenorientierung, Mut zur Innovation, Nachhaltigkeit und Integrität, Empowerment und Respekt sowie ergebnisorientiertes Management. Vor diesem Hintergrund steht das Jahr 2020 für die konzernweite Umsetzung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Ergebnisse für 2020 umfassen auch die Tätigkeiten von akquirierten Gesellschaften auf Jahresbasis einschliesslich der Tätigkeit von Parex. Die Integration von Parex hatte einen beträchtlichen Einfluss auf die erfassten KPI. Die folgenden Angaben beziehen sich auf sämtliche Aktivitäten des Sika Konzerns inklusive der Tätigkeiten von akquirierten Gesellschaften und konzentrieren sich auf die Schwerpunkte nachhaltige Lösungen, gesellschaftliches Engagement, Energie, Wasser/Abfall, Arbeitssicherheit und CO₂-Emissionen der über 300 Produktionsstandorte von Sika.

Im Jahr 2020 bezogen sich die meisten Initiativen an den Produktionsstandorten von Sika auf zwei der sechs strategischen Pfeiler, d. h. spezifisch auf Aspekte der operationellen Effizienz und Nachhaltigkeit. Zur Überwachung der Performance und Unterstützung der Entscheidungen des Managements hat Sika das Factory KPI Reporting daher um weitere Nachhaltigkeitsfaktoren ergänzt. Dieses Reporting ermöglicht es Sika heute, auf einen Schlag die finanzielle, operationelle, qualitative und Nachhaltigkeitsperformance nachzuvollziehen, und unterstützt so die Manager auf allen Ebenen in ihren kurz-, mittel- und langfristigen Entscheidungsprozessen.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Eines der zentralen Ziele der Sika Strategie 2023 besteht in Innovationen im Bereich der nachhaltigen Lösungen, um Produkte mit Mehrwert zu schaffen – und die Leistungsstärke mit der Nachhaltigkeit zu einem ganzheitlichen Konzept zu verbinden. Die kombinierte Steuerung von Innovation und Nachhaltigkeit bei möglichst geringen Risiken und einer möglichst umfassenden Nutzung der Chancen soll sich positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken – so das Ziel des neuen Konzepts «Sustainability Portfolio Management» (SPM).

Im Jahr 2020 stand die Weiterentwicklung der SPM-Methodologie im Zentrum; bis Ende 2021 wird sie vollständig umgesetzt sein. Für Sika stellt diese Methodik den zentralen Mechanismus zur Evaluation, Klassifizierung und Positionierung von Produkten in vorab festgelegten Marktsegmenten dar, wobei Performance- und Nachhaltigkeitskriterien zur Anwendung kommen.

Die SPM-Methodik von Sika gibt Leitlinien zur Definition von «nachhaltigen Produkten» vor und stellt sicher, dass die Nachhaltigkeit eines Produkts systematisch und umfassend gemessen und im Markt kommuniziert wird. Sie beruht auf dem Rahmenwerk des Weltwirtschaftsrats für nachhaltige Entwicklung (WBCSD) für die chemische Industrie, das einen Best-Practice-Ansatz für Chemieunternehmen bei der Entwicklung und Anwendung von konsistenten, hochwertigen SPM-Konzepten darstellt. Diese Konzepte führen zu nachhaltigeren Produktportfolios und steuern die Produktportfolios insgesamt proaktiv in Richtung verbesserter Nachhaltigkeitsergebnisse. Das SPM-basierte Konzept von Sika zielt darauf ab, im Rahmen der Innovationsstrategie des Konzerns ein Portfolio von nachhaltigen Lösungen aufzubauen. Langfristig dürfte dieser Ansatz Sika zugutekommen bei der Ausrichtung ihrer Portfolios auf erwiesene Nachhaltigkeitsvorteile im Rahmen von zentralen Megatrends auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Er stellt ein wirkungsstarkes Managementinstrument zur Integration der Nachhaltigkeit in strategische und operationelle Prozesse dar.

«MEHR LEISTUNG, MEHR NACHHALTIGKEIT» FÜR DIE PRODUKTE

Die neue SPM-Methodologie von Sika wird in den Produktentwicklungsprozess des Unternehmens integriert. Auf diesem Weg erwirbt sich Sika vertiefte Kenntnis der Nachhaltigkeitsleistung ihrer neu entwickelten Produkte und Lösungen. Sika will das Konzept in den nächsten Jahren für alle ihre Produktportfolios einführen. Es soll dem Konzern helfen, nicht nur Produktinnovationen systematisch zu evaluieren, sondern auch entsprechende Klimaschutzmassnahmen für das vorhandene Produktportfolio zu identifizieren.

Sika nimmt entlang der gesamten Wertschöpfungskette Innovationen vor und reagiert so auf die Nachfrage des Marktes nach nachhaltigen Lösungen. Die integrierten Konzepte und Lösungen decken den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks ab, von der Erstellung und dem Unterhalt über die Sanierung und die Erweiterung bis hin zum Rückbau. Die Produkte von Sika bieten zahlreiche Nachhaltigkeitsvorteile und haben eine positive Auswirkung auf die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Kunden, von der Materialbeschaffung über die Produktformulierung und -herstellung bis hin zum Recycling von gebrauchten Materialien. Sika bietet Lösungen, die den Energie- und Ressourcenverbrauch in der Anwendungs- und Nutzungsphase reduzieren, den inhärenten CO₂-Fussabdruck oder den CO₂-Ausstoss am Standort des Kunden verkleinern, die Luftqualität in der Anwendungs- und Nutzungsphase erhöhen und die Gesundheit und Sicherheit der Anwender schützen oder zu umweltfreundlichen Bauprogrammen beitragen.

Weitere Informationen und Beispiele für verschiedene Produktinnovationen sind abrufbar unter www.sika.com/sustainability. Diese zeigen auf, wie die Lösungen von Sika ein nachhaltiges Bauen und nachhaltige Transporte ermöglichen und dazu beitragen, Energie, Rohstoffe und Wasser zu sparen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Standards für nachhaltige Gebäude zu erfüllen.

KLIMALEISTUNG

Sika hat sich eine verantwortungsbewusste Geschäftstätigkeit zum Ziel gesetzt, um den Klimawandel und seine Auswirkungen nach Möglichkeit einzudämmen. Der CO₂-Ausstoss ist eine Folge des Energiekonsums; er lässt sich durch Steigerungen der Energieeffizienz und Verbesserungen des Energiemix verringern.

Der gesamte CO₂-Ausstoss (Scope 1, 2 und z. T. Scope 3) im Jahr 2020 belief sich auf 239'228 Tonnen (Vorjahr: 243'000 Tonnen). In relativer Hinsicht konnte der CO₂-Ausstoss von 27 kg pro verkaufter Tonne im Jahr 2019 auf 20 kg pro verkaufter Tonne im Jahr 2020 gesenkt werden. Dieser bedeutende Rückgang lässt sich einerseits (3 kg pro Tonne) auf Übernahmen und eine gesteigerte Wirksamkeit zurückführen und andererseits (4 kg pro Tonne) auf die Umsetzung einer Reihe von Initiativen wie den Ankauf von Energie aus erneuerbaren Quellen und einen effizienteren Umgang mit Energie.

Direkter CO₂-Ausstoss (Scope 1): Der CO₂-Ausstoss aus dem Verbrauch fossiler Energieträger von allen Sika Gesellschaften und Fahrzeugen wird aus den gemeldeten Brennstoffmengen abgeleitet. Der CO₂-Ausstoss aus der Nutzung von Primärenergieträgern lag 2020 bei 102'528 Tonnen (Vorjahr: 88'000 Tonnen).

Indirekter CO₂-Ausstoss (Scope 2): Der CO₂-Ausstoss im Zusammenhang mit der Stromnutzung wird aus den gemeldeten Strommengen abgeleitet. Der CO₂-Ausstoss aus der Stromnutzung lag 2020 bei 121'700 Tonnen (Vorjahr: 124'000 Tonnen).

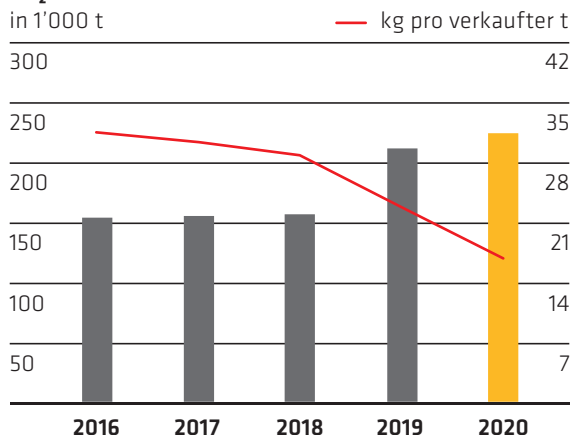
Leasingfahrzeuge und Geschäftsreisen (Teil von Scope 3) verursachten zusätzliche CO₂-Emissionen von 11'000 beziehungsweise 4'000 Tonnen.

Einige Länder wie z. B. China, Grossbritannien, die USA, Brasilien, Kanada, Chile und Paraguay haben beschlossen, entweder auf Elektrizitätsverträge umzusteigen, bei denen der Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt, oder sich zum Ankauf von Zertifikaten für Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Renewable Electricity Certificates, REC) zu verpflichten, wodurch der indirekte CO₂-Ausstoss (Scope 2) im Jahr 2020 um 10% zurückging.

In Italien führten Prozessoptimierungen in der Herstellung von Bitumenprodukten zu einem 4%igen Rückgang des direkten CO₂-Ausstosses (Scope 1); bis im Jahr 2022 dürfte er um 20% sinken. In China, den USA und Mexiko wird der Austausch von 30 dieselbetriebenen Gabelstaplern durch elektrische Gabelstapler und die Einführung von LED-Beleuchtungen ebenfalls zur Minderung des direkten CO₂-Ausstosses (Scope 1) beitragen.

Im Jahr 2021 wird Sika zudem eine vertiefte Ausgangsbewertung der indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) vornehmen. Diese Bewertung umfasst unter anderem eine Wesentlichkeitsbeurteilung der für den CO₂-Ausstoss relevanten Scope-3-Aktivitäten gemäss dem Buchhaltungs- und Berichterstattungsstandard des GHG Protocol für indirekte Treibhausgasemissionen in Wertschöpfungsketten von Unternehmen (GHG Protocol Corporate Value Chain [Scope 3] Accounting and Reporting Standard). Diese Analyse stellt die Grundlage für eine Quantifizierung der Treibhausgasemissionen nach materiellen Scope-3-Kategorien sowie die Festlegung der Marschrichtung dar, um diese Emissionen langfristig netto auf null zu reduzieren.

CO₂-EMISSIONEN SCOPE 1+2



ENERGIE

Neben den Rohstoffen stellt Energie die Hauptressource für die Geschäftstätigkeit von Sika und folglich einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Ein effizienter Umgang mit Energie ist daher äusserst wichtig für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

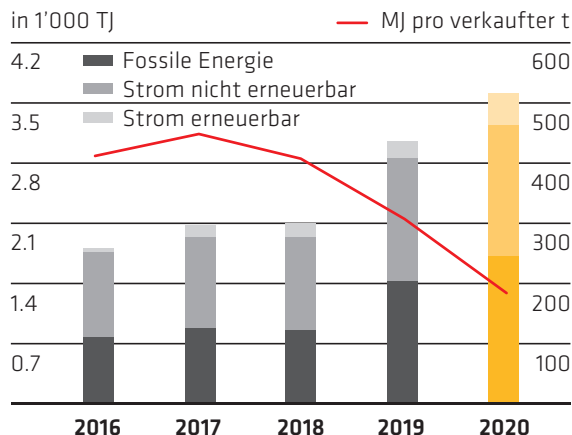
Der Energieverbrauch pro verkaufter Tonne ging im Berichtsjahr weiter zurück, da einerseits mit Parex ein Unternehmen ohne energieintensive Produktion in den Konzern integriert wurde und andererseits eine Reihe von Energiesparinitiativen umgesetzt wurde. Im Jahr 2020 betrug der Verbrauch 286 Megajoule pro verkaufter Tonne (Vorjahr: 363 Megajoule pro verkaufter Tonne), was einem Rückgang um 21% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Zu den zentralen Energiesparmassnahmen zählen die Reduktion des Verbrauchs von fossilen Energieträgern durch Verbesserungen der Sandtrocknungsanlagen in der Mörtelherstellung, effizientere Prozesse in der Membranproduktion zur Einsparung von Strom und effizientere Druckluftsysteme.

In Serbien zum Beispiel, dürfte mit der Installation von zwei Online-Feuchtigkeitssensoren in den Sandtrocknungsanlagen der Benzinverbrauch um 30% sinken. Dieselben Massnahmen wurden auch in Chile eingeführt.

In Singapur und Malaysia wurden die älteren Trockner durch modernste Technologien ersetzt, wodurch der Energieverbrauch massiv sinken dürfte. In Deutschland trug die Umstellung von der Flocken- auf Flüssigkeitsproduktion dazu bei, dass die Energiekosten auf Jahresbasis um CHF 200'000 zurückgingen.

ENERGIEVERBRAUCH



WASSER

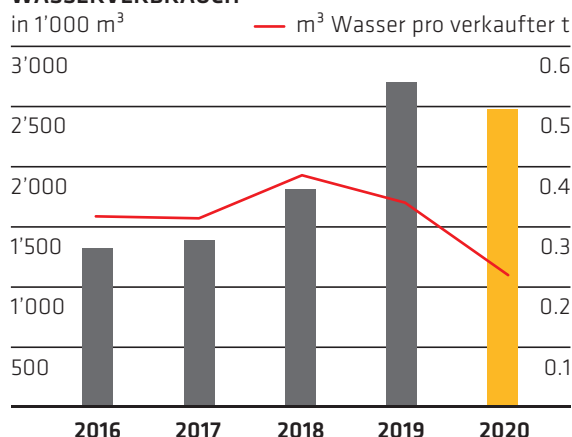
Sika fördert den wirtschaftlichen Umgang mit Wasser durch Einsparungen, die Behandlung von Wasser oder die Nutzung von Brauchwasser, sofern dies möglich ist. Dies gilt insbesondere für wasserarme Regionen.

Sika nutzte 2020 rund 2.5 Millionen Kubikmeter Wasser (Vorjahr: 2.7 Millionen Kubikmeter). Der Wasserverbrauch pro verkaufter Tonne betrug rund 0.22 Kubikmeter (Vorjahr: 0.34 Kubikmeter). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die seit 2019 erfolgten Übernahmen und die in den einzelnen Ländern umgesetzten Initiativen zurückzuführen.

Es wurden Projekte zur effizienten Produktion umgesetzt, wie geschlossene Kühlkreisläufe, Kühltürme und Umstellungen von der öffentlichen Wasserversorgung auf die Nutzung von Grundwasser.

So ermöglichte z. B. die Optimierung von Herstellungsprozessen in Spanien Wassereinsparungen von 7'000 Kubikmetern.

WASSERVERBRAUCH



ABFALL

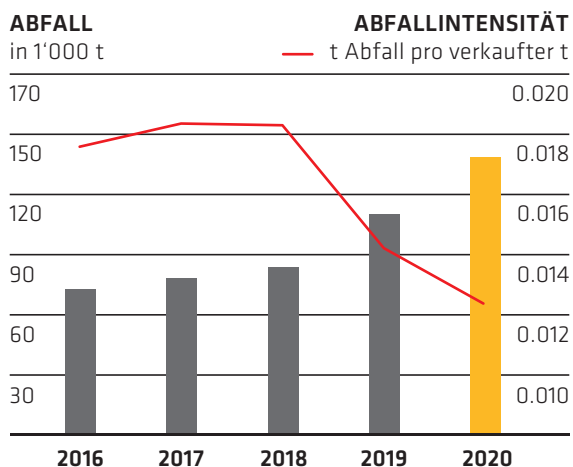
Eine effiziente Verwendung von Ausgangsstoffen ist für alle Sika Gesellschaften äusserst wichtig. In den Werken von Sika kommen Ressourcen wie Sand, Zement, Füllmassen, organische Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Transporthilfen zum Einsatz. Sie alle wirken sich auf die Umwelt aus – daher müssen sie zwingend effizient und nach Möglichkeit mehrfach genutzt werden. In diesem Zusammenhang sorgt eine effiziente Produktion dafür, dass Produktionsabfälle und – dank verbessertem Verpackungsdesign – auch Verpackungsmaterialien reduziert und wiederverwendet werden.

Bei gesteigertem Produktionsvolumen fielen im Unternehmen 141'675 Tonnen Abfall an (Vorjahr: 112'000 Tonnen). Dies entspricht 12.4 Kilogramm Abfall pro verkaufter Tonne (Vorjahr: 14.1 Kilogramm pro verkaufter Tonne) beziehungsweise einem Rückgang von 12% im Vergleich zu 2019.

Sika reduziert die Abfallmenge pro verkaufter Tonne insgesamt, indem beispielsweise wie in Russland Membranabfälle rezykliert werden. In Russland fallen inzwischen 200 Tonnen weniger Membranabfälle an. Die Recyclingquote der gesamten Abfallmenge lag im Jahr 2020 bei 35%. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Wert für 2019 (34%).

In Südafrika werden die Zement- und Sandabfälle aus der Mörtelherstellung einem spezifischen Upcycling-Programm (Reconstruction and Development Program) zugeführt, das Wohnhäuser für unterprivilegierte Menschen errichtet. Inzwischen werden 70% weniger Zement- und Sandabfälle auf Deponien verbracht. In Singapur wurde im Jahr 2020 eine Sandmühle in Betrieb genommen, sodass weniger übergrosse Sandkörner in der Sandtrocknungsanlage landen und ausgeschieden werden müssen.

In Paraguay wird die 2020 errichtete neue Kläranlage das anfallende Abwasser um 50% reduzieren, bei den Betriebskosten ist ein Rückgang von 75% zu erwarten. Zudem lässt sich das geklärte Wasser erneut in den Herstellungsprozessen nutzen, sodass der Betrieb weniger Wasser bezieht.

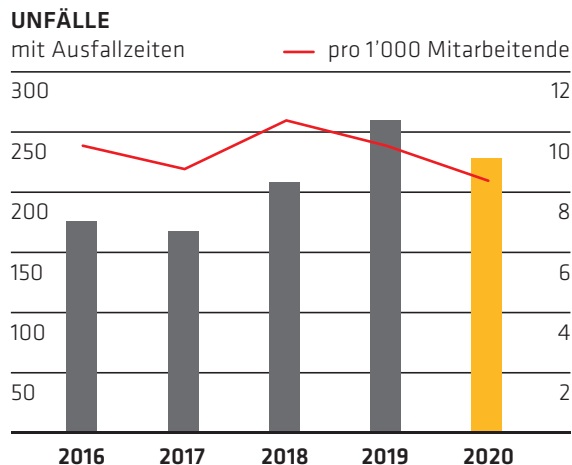


SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Die Anzahl der Arbeitsunfälle (≥ 1 Arbeitstag) ist gegenüber 2019 um 11.9% gesunken. Im Berichtsjahr kam es zu 8.4 Arbeitsunfällen pro 1'000 Mitarbeitende (Vorjahr: 9.6 Arbeitsunfälle). Verunfallte Mitarbeitende waren 2020 im Durchschnitt rund 20.2 Tage abwesend (Vorjahr: 21.5 Tage). Ein Verkehrsunfall forderte ein Todesopfer unter der Belegschaft von Sika. Im Jahr 2020 hat Sika die globale, regionale und gebietsbezogene EHS-Struktur zusätzlich durch einen integrierten Qualitäts- und EHS-Ansatz, die zugehörigen Management-Systeme und den Aufbau eines stärkeren Netzwerks von globalen, regionalen und lokalen EHS-Fachleuten ausgebaut.

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden aller Mitarbeitenden sind zentral für den Geschäftserfolg von Sika und in der gesamten Organisation ein Kernanliegen. Das Unternehmen engagiert sich im Rahmen der Sika Strategie 2023 für Verbesserungen der Arbeitssicherheit. Das Sika Vision Zero Program soll sicherstellen, dass die Anzahl Arbeitsunfälle bis 2023 um 50% zurückgeht und keine Todesfälle eintreten. Zu den ersten Massnahmen im Rahmen dieses Programms zählten die Festlegung und Einführung von Mindestvorgaben für die Arbeitssicherheit in allen Sika Unternehmen. Zudem wurden die Sika Lebensrettungsregeln definiert, um das Bewusstsein für die grössten Risiken zu schärfen und einen Beitrag an die Sicherheit aller Mitarbeitenden zu leisten. Die Mindestvorgaben und die Lebensrettungsregeln sind in allen Sika Unternehmen obligatorisch einzuhalten.

Die von der Konzernleitung verabschiedeten Mindestvorgaben umfassen vier Grundregeln zum Verhalten am Arbeitsplatz, die sich an alle Mitarbeitenden richten, weitere Regeln für Zulieferer und ihre Mitarbeitenden und Regeln für Besucherinnen und Besucher. Sie werden durch eine Instruktion für die persönliche Schutzausrüstung (Personal Protective Equipment, PPE) ergänzt, die Mitarbeitende, Zulieferer und Besucher vor Unfällen und Gefahren schützen soll. Mit der Unterstützung der EHS-Fachleute wurden diese ersten Instruktionen und die Lebensrettungsregeln 2020 umgesetzt und von der Geschäftsleitung abgenommen. Das Jahr 2021 steht im Zeichen des Engagements der Geschäftsleitung für die Arbeitssicherheit sowie der Mitarbeitereinbindung in Sicherheitsfragen.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

2020 unterstützte Sika 183 Projekte (Vorjahr: 149 Projekte). Dies entspricht einer Steigerung von 22.8% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wendeten die Mitarbeitenden von Sika 1'119 Arbeitstage für freiwillige Einsätze auf (2019: 401 Arbeitstage, +178%). 268'581 Personen wurden direkt von den freiwilligen Arbeitseinsätzen erreicht (Vorjahr: 35'539 Personen).

In vielen Ländern behinderten die COVID-19-Auflagen die Community-Engagement-Projekte, insbesondere, wenn Freiwilligeneinsätze geplant waren. Zugleich setzten die Sika Unternehmen in der ganzen Welt Projekte zur Unterstützung sozialer Einrichtungen bei der Bekämpfung der Pandemie um, indem sie Desinfektionsmittel und Masken herstellten und verteilten sowie die wegen der Pandemie dringend benötigten Infrastruktureinrichtungen aufbauten. Die ausgeprägte Zunahme der direkt erreichten Personen geht auf Projekte zurück, die Gemeinden bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie unterstützten. Diese Aktivitäten kamen zahlreichen Menschen zugute.

Das Community Engagement von «Sika Cares» stellt die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern, Erwachsenen und Familien in den Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, in den Vordergrund. Der Fokus liegt auf drei zentralen Bereichen: Aus- und Weiterbildung, Gebäude und Infrastruktur sowie Abfall und Klimaschutz. Sika legt Wert auf eine sinnvolle Aktivierung der Projekte durch den Einsatz von unternehmensspezifischem Know-how, die Beteiligung von Mitarbeitenden im Sinne einer Freiwilligenarbeit und eine langfristig ausgelegte Zusammenarbeit mit den Partnern.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Wer in gute Bildung investiert, gibt jungen Menschen das wichtigste Werkzeug für ein eigenständiges Leben an die Hand. Sika setzt sich dafür ein, dass auch benachteiligte Kinder und Jugendliche eine echte Chance erhalten. Die von Sika im Berichtsjahr geförderten Projekte umfassen unter anderem Initiativen zur Unterstützung von Kinderheimen auf der ganzen Welt. In China unterstützt Sika ein landesweites Sponsoring-Projekt für Bibliotheken an öffentlichen Schulen, das sogenannte Library Project. Von 2015 bis 2020 hat das Sika Team geholfen, Leseräume und -ecken an 99 Schulen einzurichten. Es wurden über 94'000 Bücher gespendet sowie angenehme und gut ausgestattete Lernumgebungen für über 24'000 Kinder geschaffen. Allein im Jahr 2020 zählten 4'082 Kinder und 233 Lehrpersonen zu den Begünstigten dieses Projekts.

GEBÄUDE AND INFRASTRUKTUR

Die Gesundheit und Dynamik von Gemeinschaften hängen auch von der Infrastruktur für Mensch und Umwelt ab. Hier setzt sich Sika mit ihrer Expertise und ihren Produktlösungen ein. So beteiligt sich Sika Chile am «Zona Cero»-Projekt der Universität von Chile. Infolge der COVID-19-Pandemie mussten die Spitäler einen grossen Anstieg an Spitaleinweisungen bewältigen. Die Fakultät für Architektur und Städtebau der Universität von Chile hat flexible Gebäudemodule entwickelt, die ohne grossen Aufwand ausserhalb der Spitäler eingerichtet werden können. Die Umsetzung dieser modularen Bauweise wurde durch das Know-how und die Technologien von Sika ermöglicht.

WASSER UND KLIMASCHUTZ

Die Mitarbeitenden von Sika unterstützen Projekte, die soziale Zwecke mit Umweltschutz verbinden. Sika will zudem die Selbsthilfe vor Ort fördern. Der wichtigste Sponsoring-Partner auf diesem Gebiet ist der Global Nature Fund (GNF). Seit 2004 unterstützt Sika den GNF und seine internationale Umweltschutzinitiative «Living Lakes». Das Living-Lakes-Netzwerk mit über 100 Partnerorganisationen aus zahlreichen Seenregionen rund um den Globus setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung sowie für den Schutz von Trinkwasser, Seen und Feuchtgebieten ein. Im Jahr 2020 unterstützte Sika Projekte zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Angola und Botswana. Ausserdem wurden in Mexiko und Indien Gemeinschaftsentwicklungsprojekte geplant und umgesetzt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sika AG
Zugerstrasse 50
6341 Baar
Schweiz

Tel. +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
sikagroup@ch.sika.com
www.sika.com

PROJEKTTEAM

Corporate Communications & Investor Relations und Corporate Finance,
Sika AG, Baar, Schweiz

KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION

ehingerbc AG, Zürich, Schweiz

TEXT

Sika AG, Baar, Schweiz

TEXTREDAKTION

ehingerbc AG, Kilchberg, Schweiz

DRUCK UND VERARBEITUNG

Kalt Medien AG, Zug, Schweiz

FOTOGRAFIE

Jos Schmid, Zürich, Schweiz

Die Sika Geschäftsberichtsmedien werden in Deutsch und Englisch publiziert.
Der Geschäftsbericht ist online unter www.sika.com/jahresbericht abrufbar.
Die deutsche Download-Version dieses Berichts ist rechtlich verbindlich.

Sika AG
Zugerstrasse 50
6341 Baar
Schweiz

Kontakt
Telefon +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
www.sika.com

BUILDING TRUST

